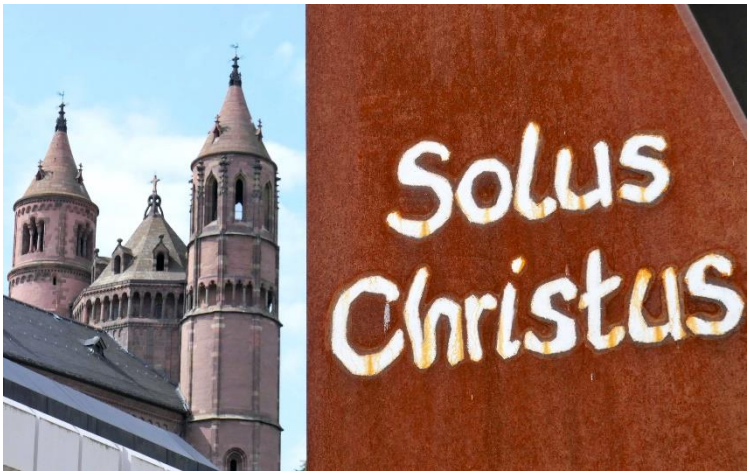
Reformation – erst unter Druck?

1993 veröffentlichte Christian A. Schwarz sein Buch „Die Dritte Reformation“ und vermittelte uns eine neue, neutestamentliche Sicht auf Gemeinde.

2001 schrieb Klaus Douglass „Die neue Reformation“ und mahnte unter seinen „96 Thesen zur Zukunft der Kirche“ an: *„Wir müssen uns entscheiden, von wem wir uns unsere Rolle zuweisen lassen: von der Gesellschaft oder von Jesus“* (S. 28).



2017 feierte unser Land 500 Jahre Reformation. Löste dies einen „geistlichen Aufbruch“ aus, von dem der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm damals sprach?

Reformation: Bleibt dies die große unerledigte Aufgabe, die wir vor uns herschieben? Während uns die Fakten überrollen und Kirche zunehmend mit sich selbst beschäftigt ist, fehlt weit und breit eine zielführende Vision von „Kirche“. Lähmung macht sich breit. Inmitten immer neuer Strukturprozesse wirkt unsere evangelische Kirche gefangen in einem angestammten System. Sie kommt quasi nicht mehr raus aus ihrer Haut. Verpassen wir gerade die entscheidende Chance zu einer grundlegenden Kurskorrektur? Gehen die Zeitfenster jetzt zu?

Wir sollten das Neue Testament immer auf dem Hintergrund des Alten lesen. Gott hat seinem Volk Israel immer wieder Druck und Krisen zugemutet, um es zu sich zurückzugewinnen. Gericht ist die harte Sprache Gottes, weil er in seiner Gnade zurechtbringen möchte. *„Führ mich zurück und ich will umkehren; denn du bist der HERR, mein Gott“* (Jeremia 31,18).

Auch im Neuen Testament finden wir Aussagen über Gottes Gericht, durch den er sein Volk wieder auf Kurs bringen will: *„Die Zeit ist gekommen, da das Gericht beginnt, und zwar beim Haus Gottes“* (1 Petrus 4,17). Und den sieben Gemeinden in Kleinasien ruft der Auferstandene in seinen Sendschreiben viermal zu: *„Kehre um!“* (Offenbarung 2-3). Buße ist der Leitgedanke der Reformation (1. These Martin Luthers 1517). Die ehemaligen Volkskirchen in unserem Land befinden sich in einem historischen Umbruch. Sollte dies nicht ein offenes Zeitfenster sein, um Gott von ganzem Herzen zu suchen? Reformation: wenn nicht jetzt, wann dann?

Ich glaube an die „heilige christliche Kirche“ – wenn auch in anderer Gestalt

1

Die Kirche wird als Institution kleiner werden. Wird sie dabei auch wesentlicher und gehaltvoller? Entscheidend wird sich dies an der konsequenten Rückkehr zu unseren geistlichen Wurzeln!

Psalm 36,10 | Jeremia 2,13

2

Gemeinden haben Zukunft, sofern Kirche wieder in ihrem „Markenkern“ erkennbar wird:

„Der wahre Schatz der Kirche ist das ... Evangelium von der Herrlichkeit und Gnade Gottes.“
(Martin Luther 1517, 62. These)

Unser Anziehungspunkt ist die Präsenz des auferstandenen Christus! Matthäus 16,18; 18,20

3

Gemeinden müssen mündig werden. Sie müssen umzudenken:
von einer Mentalität der Betreuung zur Befähigung im Glauben.
Aus Mitgliedern werden Nachfolger Christi!

Mitarbeitende sollen sich als „Gemeinschaft der Heiligen“ verstehen:
Gemeinde als vitaler Leib Christi! 1 Korinther 12

4

Im Pfarramt braucht es eine tiefgreifende Transformation:
Nicht Profis als „Alleskönner“ sind gefragt, sondern Förderer der motivierten Gemeindeglieder:

Pfarrer/innen sollten Menschen nicht nur versorgen, sondern ausbilden:
Sie müssen zu Mentoren und geistlichen Trainern werden.

Dies ist „apostolische“ Leitung – und nur so geschieht nachhaltiger Gemeindebau!

5

Kirche entstand zur Zeit Jesu „von Haus zu Haus“ (Apostelgeschichte 2) –
sie muss auch wieder in Privathäuser zurückkehren.

Hier wird das „Priestertum der Getauften“ (Luther) konkret gelebt: Laien lernen zu leiten.

Und Gemeinde Jesu ereignet sich auch unabhängig vom Kirchengebäude.

6

Vermutlich liegen Erschütterungen und Zeiten der Verunsicherung vor uns.

Bisherige Selbstverständlichkeiten (sichere Stellen und Kirchensteuern),
die „Kirche im Dorf“ als feste Größe könnten uns genommen werden.

Wir kommen zur Kernfrage zurück: „Was ist Kirche und was gibt ihr Bestand?“

Erkennen wir in der gegenwärtigen Kirchen-Krise eine Chance?

7

Langfristig werden Gemeinden überleben und neue Ausstrahlungskraft entfalten,
die sich dem Heiligen Geist geöffnet haben.

Kirche muss zurückfinden zu ihrer geistlichen Ursprungskraft!
Apostelgeschichte 1,8; 4,31; 9,31

Hören wir in dieser Zeit, wie Jesus seine Gemeinde zu sich zurückruft?

„Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!“ (Offenbarung 2-3)
